

TeleTrust-Konferenz

Berlin, 26.06.2026

Deutschland-Stack

Dr. Kim Nguyen, Bundesdruckerei / TeleTrust-Vorstand

Warum der Deutschland-Stack mehr ist als ein Technologieprojekt

Eine Sicherheits- und Souveränitätsfrage für die staatliche Digitalisierung

Digitale Handlungsfähigkeit

Öffentliche Dienste müssen auch unter Störung, Angriff und Krisenbedingungen funktionieren.

Vertrauen

Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen müssen sich auf digitale Verwaltungsinfrastrukturen verlassen können.

Kontrolle

Souveränität entsteht durch kontrollierbare Daten, Zugriffe, Schlüssel, Betrieb und Wechselfade.

Krisenfestigkeit

Der Stack muss nicht nur im Regelbetrieb, sondern auch im Vorfall belastbar bleiben.

Die entscheidende Frage ist nicht: „Welche Tools nutzen wir?“

Sondern: Wie sichern wir Kontrolle, Sicherheit und Wechselfähigkeit über den gesamten Lebenszyklus?

Souveränität ist kein Label – sondern eine Steuerungsleistung.

Kernthese des Positionspapiers

Vom Technologiekatalog zum verbindlichen Sicherheits- und Betriebsmodell

Cybersicherheit darf im Deutschland-Stack nicht als nachgelagerter Baustein oder Sammlung einzelner Sicherheitsprodukte verstanden werden. Sie ist ein durchgängiges Struktur- und Betriebsprinzip des gesamten Stacks.

Governance
Verantwortung &
Zielbild

Architektur
Security by Design

Betrieb
Kontrollierter
Betrieb

Resilienz
Recovery &
Nachweis

D-Stack
secure by design

Cybersicherheit im Deutschland-Stack

Empfohlenes Vorgehen für einen souveränen, sicheren und resilienten Stack



Basierend auf dem TeleTrust Positionspapier „Cybersicherheit im Deutschland-Stack“

Leitbild: Informations- und Cybersicherheit

Der Sicherheitsbegriff muss weiter gefasst werden als klassische IT-Sicherheit



Informationen & Daten

Schutzbedarf, Klassifizierung, Integrität und Vertraulichkeit

Identitäten & Zugriffe

starke Authentisierung, privilegierte Zugriffe, Least Privilege

Infrastruktur & Betrieb

Segmentierung, Monitoring, Logging und technische Kontrollpunkte

Recovery & Krisenfähigkeit

Wiederherstellung, Notfallprozesse und belastbare Nachweise

Sicherheit muss alle Layer des Stacks und alle Betriebsphasen durchdringen.

Souveränität entsteht durch Kontrolle

Nicht durch Labels – sondern durch nachweisbare Steuerungsfähigkeit

Daten

Speicherung, Verarbeitung, Zugriff

Schlüssel

Kryptographie, Key Management, HSM

Zugriffe

Identitäten, Geräte, Kontexte, Rollen

Betrieb

Prozesse, Logs, Privilegien, Audits

Schnittstellen

Offene Standards, API-first,
Interoperabilität

Wechselfade

Portabilität, Exit, Anbieteroptionen



Leitfrage

Was muss der Staat auch unter Druck selbst steuern, prüfen und wechseln können?

Governance-Modell: Der Stack braucht ein Target Operating Model

Rollen, Verantwortlichkeiten und Nachweise müssen föderal tragfähig werden

1**Sicherheitszielbild**

verbindliche
Architektur- und
Betriebsanforderungen

2**Rollen &
Verantwortung**

Auftraggeber, Betreiber,
Prüfer, Fachverfahren

3**Kontrollpunkte**

Identität,
Segmentierung,
Logging, Schlüssel,
Recovery

4**Nachweise**

Audits, Tests, RTO/RPO,
Compliance, Reifegrad

5**Weiterentwicklung**

Standards,
Bedrohungslage,
Lessons Learned

Ohne Governance bleibt der Deutschland-Stack ein Technologiekatalog. Mit Governance wird er zu einem betreibbaren, auditierbaren und resilienten System.

Architektur: Keine Sicherheit im Flickenteppich

Komplexität ist ein Sicherheitsrisiko – Beherrschbarkeit ist ein Sicherheitsziel



Leitprinzip: Nur so komplex wie nötig – funktional nur so umfangreich wie erforderlich.

Cloud und Managed Services richtig einordnen

Betriebsformen – keine Sicherheits- oder Souveränitätsgarantie

Cloud

ist eine Frage von
Betriebsort

Managed Services

ist eine Frage von
Betriebsform

Souveränität

ist eine Frage von
Kontrolle

Entscheidend ist, ob die Sicherheitslogik unabhängig vom Betriebsort erhalten bleibt:

Zugriffskontrolle & Segmentierung

Protokollierung & Prüfbarkeit

Recovery & Exit-Fähigkeit

Verträge ersetzen keine technische Kontrolle, aber technische Kontrolle ersetzt auch keine Verträge.

Zero Trust und Defense in Depth als Mindestlogik

Zugriff wird identitäts-, kontext- und ressourcenbezogen entschieden



- Kein implizites Vertrauen in Netzsegmente oder Standorte
- Keine System- oder Netzwerksichtbarkeit ohne explizite Autorisierung
- Ressourcen- und anwendungszentrierter Zugriff statt pauschalem Netzwerkzugang

Zero Trust ist kein Produkt – sondern eine durchzusetzende Betriebslogik.

Resilienz: Wiederherstellung ist Teil des Betriebs

Prävention allein reicht nicht aus – entscheidend ist die Wiederanlauffähigkeit



Getrennte Backup-Domänen

Produktiv- und Sicherungssysteme klar trennen

RTO/RPO-Nachweise

Zielzeiten und Datenverluste messbar machen

Restore-Tests

Wiederherstellung regelmäßig realistisch testen

Krisenorganisation

Meldewege, Eskalation, Kommunikation definieren

Recovery ist kein Zusatzservice, sondern ein verbindliches Kriterium für Betriebsfähigkeit.

KI-unterstützte Schwachstellenanalyse

Mehr Geschwindigkeit in der Risikoerkennung – aber nur mit Governance



Werkzeug

- Schwachstellen in Code, Konfigurationen und Abhängigkeiten erkennen
- Findings korrelieren und risikobasiert priorisieren
- Muster und Angriffspfade schneller sichtbar machen

Regelungsgegenstand

- Nachvollziehbarkeit und Auditierbarkeit sicherstellen
- Sensible Daten und Modellzugriffe schützen
- Menschliche Validierung kritischer Ergebnisse verbindlich machen

Für das Governance-Modell ist KI-Analyse zugleich Befähiger und Risikoquelle.

Die nächsten Schritte: 12-Monats-Agenda

Vom Positionspapier zur operationalisierten Sicherheits- und Governance-Praxis

Q3/2026

Sicherheitszielbild & TOM

Rollen, Mindestkontrollen, föderale
Verbindlichkeit

Q4/2026

Referenzarchitekturen & PoCs

D-Stack Reallabor, sichere
Betriebsmodelle, Nachweise

Q1/2027

Recovery- & Resilienzrahmen

Testpflichten, RTO/RPO, Audits und
Lessons Learned

Q2/2027

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Kryptoagilität, BSI-Referenzen, KI-
gestützte Analysen

Ohne verbindliche Umsetzung drohen mehr Komplexität, mehr Abhängigkeiten, höhere Kosten und geringere Krisenfestigkeit.

Diskussionsfrage: Wie viel Verbindlichkeit braucht der Deutschland-Stack, um wirklich sicher und souverän zu sein?

IT-Planungsrat 50. Sitzung: Was heißt das für Cybersicherheit?

Beschlüsse vom 17.06.2026: Der Deutschland-Stack wechselt von der Zielrichtung in die föderale Umsetzung.

1

Plattformkern wird konkret

Fünf Basiskomponenten; Konzeption und Entwicklung beim Bund mit Unterstützung der FITKO.

2

Anbindung & Finanzierung verbindlicher

Länder sagen Anbindung und Flächendeckung zu; der Bund finanziert zentrale Komponenten überwiegend.

3

Portfoliomanagement institutionalisiert

Portfolio-Board, Priorisierung, Roll-out, Analysen, Controlling und Wirkungsmessung.

4

D-Architektur fortgeschrieben

Architekturartefakte für Plattformkern und Roll-out: Fähigkeitenlandkarte und Funktionsbausteine.

Konsequenz: Wenn Nutzung, Roll-out und Architektur verbindlicher werden, müssen auch Sicherheitskontrollpunkte verbindlich werden.

Quellen: IT-Planungsrat, 50. Sitzung / Pressemitteilung vom 17.06.2026; Beschlüsse B-2026/17-IT und B-2026/28-IT.

Fazit: Nur gemeinsam

Nur gemeinsam können wir IT-Sicherheit im Deutschland-Stack etablieren.

1

Bund & FITKO

Zielbild, Plattformkern,
Finanzierung und
Architekturartefakte

2

Länder & Kommunen

Anbindung,
Flächendeckung, Betrieb
und Nachweis

3

Wirtschaft & Ökosystem

sichere Komponenten,
offene Schnittstellen,
Wechselpfade

4

Security-Community

Prüfung, Standards,
Kryptoagilität und
kontinuierliches Review

Aus Technologiekatalogen werden sichere Infrastrukturen erst durch verbindliche gemeinsame Umsetzung.

**Souveränität braucht Kontrolle · Sicherheit braucht Architektur ·
Resilienz braucht Nachweis · Föderalität braucht Verbindlichkeit**



Vielen Dank!

Nur gemeinsam können wir
IT-Sicherheit im Deutschland-
Stack etablieren.

Dr. Kim Nguyen

Ich freue mich auf die Diskussion.



 **TeleTrust**
Pioneers in IT security.

Bundesverband IT-Sicherheit e.V.